

Spitzenleistungen

zu Ehren des Roten Oktober

Das Wettbewerbsprogramm zu Ehren des 50. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution unseres Betriebes, des VEB Mikromat Dresden, verpflichtet alle Brigadekollektive und jeden einzelnen, Spitzenleistungen zu erzielen. Von dieser Forderung ging unsere Brigade „Thomas Müntzer“ aus, als sie das eigene Wettbewerbsprogramm ausarbeitete. Die Genossen der Parteigruppe in der Brigade haben daran keinen unwesentlichen Anteil.

Verantwortung für das Ganze

In Auswertung des VII. Parteitages führten wir in unserer Parteigruppe die Diskussion darüber, wie ein höheres Niveau in der Brigadearbeit erreicht werden kann. Wir kamen zu der Schlußfolgerung, daß zuerst einmal bei jedem einzelnen Brigademitglied ein höheres Verantwortungsgefühl geweckt werden muß.

Um das zu erreichen, legten wir in der Gewerkschaftsversammlung der Brigade dar, welche große volkswirtschaftliche Bedeutung die Erzeugnisse des VEB Mikromat haben. Die Brigademitglieder wurden zum Beispiel darauf hingewiesen, daß zur Meisterung der wissenschaftlich-technischen Revolution u. a. die Produktion modernster Werkzeugmaschinen notwendig ist.

Der VEB Mikromat stellt solche Werkzeugmaschinen her. Jedes Minus in der Planerfüllung, so erklärten wir, führt also nicht nur zu Nachteilen für den einzelnen, sondern richtet zugleich beträchtlichen Schaden in der Volkswirtschaft an.

Da der VEB Mikromat in der Vergangenheit oft seine Staatsplanaufgaben nicht erfüllte, konnten wir hier konkret den Nachweis führen, welche Auswirkungen das auf die Volkswirtschaft hat. Dabei stellten unsere Genossen in den Gewerkschaftsversammlungen der Brigade die Frage, ob sich das Brigadekollektiv damit zufriedengeben kann, wenn es selbst gute Leistungen vollbringt, die Planerfüllung im Gesamtbetrieb aber hängt.

Es ist bemerkenswert, daß die Brigademitglieder hierauf sehr positiv reagierten. Sie sagten nicht, wie das noch im vergangenen Jahr da und dort der Fall war: Was gehen uns die anderen an! oder: Was interessiert uns das Betriebsergebnis! Ganz im Gegenteil. Das Brigadekollektiv erklärte, daß es sich für den ganzen Betrieb mitverantwortlich fühlt. Es arbeitete ein Wettbewerbsprogramm aus und rief alle Kollektive des Betriebes auf, nicht nur Mitmacher zu sein, sondern Schrittmacher zu werden.

Die Mitglieder der Brigade „Thomas Müntzer“, Genosse Andreas Bergejc, Kollege Gerhard Berger [Brigadier], Genossin Helga Schmidt und Kollege Waldemar Krüger (v. l. n. r.), beraten, wie das Kollektiv die Verpflichtungen zum 50. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution erfüllte.

Foto: Mähz

